

Juli 2012
B 10525
Deutschland € 10,-
Österreich € 11,50
Schweiz sFr. 19,80
Italien, Frankreich, Spanien
Portugal (cont) € 12,50
Be/Lux € 11,60
Niederlande € 12,75
Norwegen NOK 125,-

DIE EISENBAHN IM MODELL

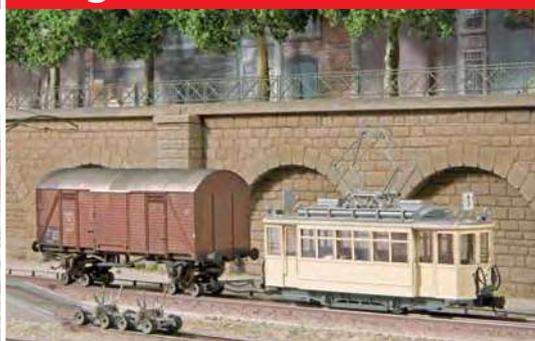
Güter auf die Bahn!



Grundlagen: Gütergleise + Ladestraßen
Das ist zu beachten!

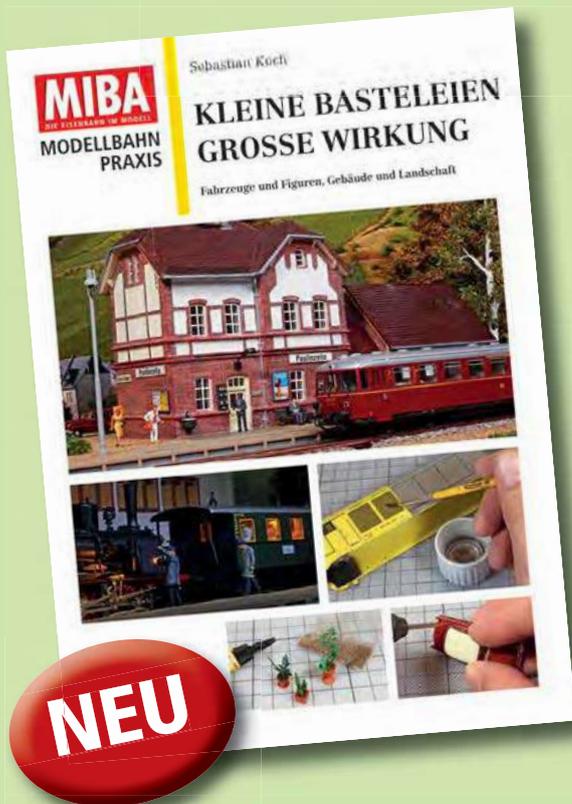
Kompakte Cordes-Anlage in L-Form
Raumsparend rangieren

Rollbockverkehr – auch in N
Wagen auf die Böcke!



Profitipps

für die Praxis



Der neueste Band aus der MIBA-Erfolgsreihe „Modellbahn-Praxis“ bietet eine Fülle an Anregungen und Tipps für Basteleien rund um Anlagengestaltung und Detaillierung. Das Äußere und Innere von Modellbahn-Fahrzeugen ist dabei ebenso ein Thema wie das Supern von Straßenfahrzeugen, das Verfeinern von Gebäuden, naturgetreue Details in der Landschaft oder vorbildliche Hingucker am Gleis. Eigene Kapitel schildern das Tuning einer preiswerten Hobbylok und zeigen, wie Modellfiguren „ein Licht aufgeht“. Ob alter Modellbahn-Hase oder Feierabendbastler: Die Vorschläge aus der Werkstatt von MIBA-Autor Sebastian Koch schonen den Geldbeutel, führen rasch zum Erfolg und sorgen für Abwechslung auf dem heimischen Basteltisch.

84 Seiten im DIN-A4-Format, Klammerheftung,
über 240 Abbildungen
Best.-Nr. 15087443 • € 10,-

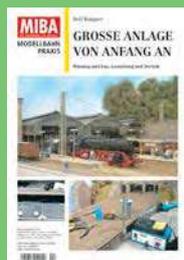
Weitere Titel aus der Reihe MIBA-MODELLBAHN-PRAXIS:



Best.-Nr. 150 87429



Best.-Nr. 150 87430



Best.-Nr. 150 87431



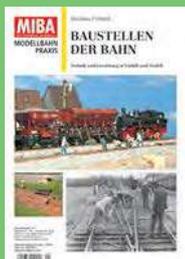
Best.-Nr. 150 87434



Best.-Nr. 150 87435



Best.-Nr. 150 87436



Best.-Nr. 150 87437



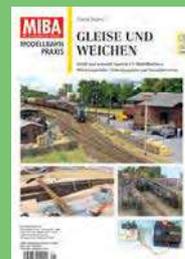
Best.-Nr. 150 87438



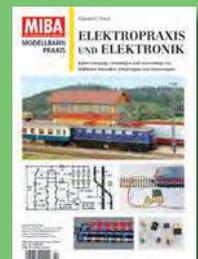
Best.-Nr. 150 87439



Best.-Nr. 150 87440



Best.-Nr. 150 87441



Best.-Nr. 150 87442

Jeder Band mit 84 Seiten im DIN-A4-Format und über 180 Abbildungen, je € 10,-

Der Güterverkehr gehört zu den abwechslungsreichsten Facetten, die das Vorbild dem Modellbahner zu bieten hat. Ob das Geschehen am Güterschuppen, der gerade Stückgut erhält, oder die Straßenwalze, die an der Rampe auf den O-Wagen gerollt wurde – in Sachen Güterverkehr ist eigentlich immer etwas los, das sich auf der Modellbahn interessant und lebendig nachgestalten lässt. Die Szenerie auf unserem Titelbild hat einen speziellen Fall des Güterumschlags zum Gegenstand: das durch örtliche Verhältnisse oder betriebliche Bedingungen erforderliche Überladen von Gütern über Schienen hinweg.

Fotos: hjw, Michael U. Kratzsch-Leichsenring, Ivo Cordes, Wolfgang Besenhardt



Dass Güter auf die Schiene gehören, suggerierte ein sehr bekannter Werbespruch der Deutschen Bundesbahn leider erst zu einer Zeit, als die Konkurrenz des Kraftverkehrs bereits alarmierende Größenordnungen angenommen hatte. Doch weder durchaus schlüssig klingende, verbale Appelle noch neue, zukunfts-trächtige Konzepte mit Ganzzügen aus modernem Wagenmaterial vermochten letztendlich zu verhindern, dass die ungleichen Rahmenbedingungen bei der staatlichen Finanzierung von Straße und Schiene in eine Schiefelage zu Ungunsten des Schienengüterverkehrs führten. Diese Entwicklung liegt nun schon Jahrzehnte zurück, ihre Spätfolgen sind jedoch bis heute unübersehbar. Die Bahnreform, die inzwischen auch schon wieder zur Geschichte zählt, tat ihr Übriges. Summa summarum hat sich das Bild der Eisenbahn erheblich gewandelt. Das bezieht sich nicht nur auf die Güterzüge, die deutlich seltener geworden sind und anders aussehen als noch im vorigen Jahrhundert, sondern auch auf das Verschwinden von Gleisen, Umschlaganlagen und Gebäuden – um hier nur die auffälligsten Veränderungen zu nennen.

Was geht das den Modellbahner an? Es berührt ihn zutiefst, dass sich seine Eisenbahn, für die ja sein Herz schlägt, schon lange nicht mehr so präsentiert, wie er sie kennt und liebt. Nun sind gewiss nicht alle Modellbahner auch Technikhistoriker, die mit musealer Motivation die Hochzeiten des Eisenbahngüterverkehrs in miniature nachgestalten wollen. Doch sind sie Nostalgiker genug, um die Eisenbahnen

sich selbst und anderen als überaus lebendige „Adern der Wirtschaft“ vorzuführen. Und darin liegt durchaus Sinn, denn neben dem Spaß an langen Güterzügen, intensivem Rangierbetrieb und lebendigem Geschehen an Ladestraßen und Rampen wird ein überraschend transparentes Geschichtsbild erzeugt, das dank der Modelle von Fahrzeugen, Gütern und Gebäuden sehr authentisch wirkt.

Der Güterbahn zugute

Ob nun Ivo Cordes, der mit seinem anregenden Entwurf interessante Formen der Betriebsabwicklung rekonstruiert, oder Gerhard Peter, der das lebendige Anschlussgeschäft eines Schotterwerks nachbildet – sie alle zeigen Güterverkehr zu einer Zeit, die weit zurückliegt. Es müssen auch nicht immer lange Durchgangsgüterzüge mit Loks der Baureihe 44 sein, die an Vergangenes erinnern. So beweist Wolfgang Besenhardt mit seiner funktionsfähigen Rollbockanlage, dass man spezielle Formen des Güterverkehrs selbst auf kleinstem Raum nachgestalten kann. Und wer es wagt, noch viel tiefer in die Geschichte des Güterverkehrs einzutauchen, der möge sich unter Leitung von Kleinbahndirektor Barby in einer Ziegelei um 1910 umschauen. Besser lassen sich Wirtschafts- und Technikgeschichte kaum noch darstellen – meint Ihr *Franz Rittig*

Güter gehören auf die Bahn – das suggerierte ein bekannter Werbespruch der Eisenbahn. Mit seinem kleinen Streifzug durch die Geschichte des Güterverkehrs vermittelt Michael U. Kratzsch-Leichsenring einen kurzgefassten Überblick, beschreibt den Güterumschlag der Eisenbahn in verschiedenen Facetten und zeigt Wege auf, wie man ihn vorbildgetreu und glaubwürdig ins Modell umsetzen kann. Seinen Bericht lesen Sie ab Seite 6.

Foto: Michael U. Kratzsch-Leichsenring

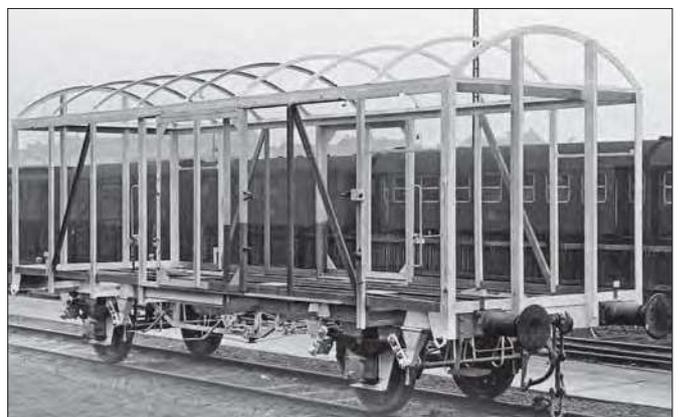


Rangieren im Winkel – am Beispiel einer schmalen winkelförmigen An-der-Wand-entlang-Anlage sollen die Möglichkeiten einer interessant gestalteten Betriebsabwicklung gezeigt werden. Den Anlagenvorschlag von Ivo Cordes finden Sie ab Seite 20. Zeichnung: Ivo Cordes

Für seine kleine Kompaktanlage in der Baugröße N suchte Gerhard Peter lange ein „eckenfüllendes“ Thema – so entstand schließlich ein betrieblich wichtiger Gleisanschluss und gleichzeitig ein echter Blickfang. Folgen Sie ihm zum Steinbruch von Mausgesees ab Seite 60.

Foto: Gerhard Peter

Wirklich interessant ist bei der kleinen Bahn das Geschehen rund um den Güterverkehr – vor allem dann, wenn man reale Abläufe im Kleinen mit allem, was dazugehört, nachstellt. Dies meint jedenfalls Bruno Kaiser ab Seite 30. Foto: Bruno Kaiser



Zu Beginn der Fünfzigerjahre stand die DB vor der Aufgabe, den teilweise überalterten Güterwagenpark grundlegend zu erneuern. Für viele Gattungen gab es inzwischen vom UIC entwickelte Standards, die beim Neu- und Umbau von Wagen berücksichtigt werden sollten. Wie die Bahn dabei vorging, berichtet Stefan Carstens ab Seite 70.

Foto: AW Fulda, Sammlung SC

MIBA

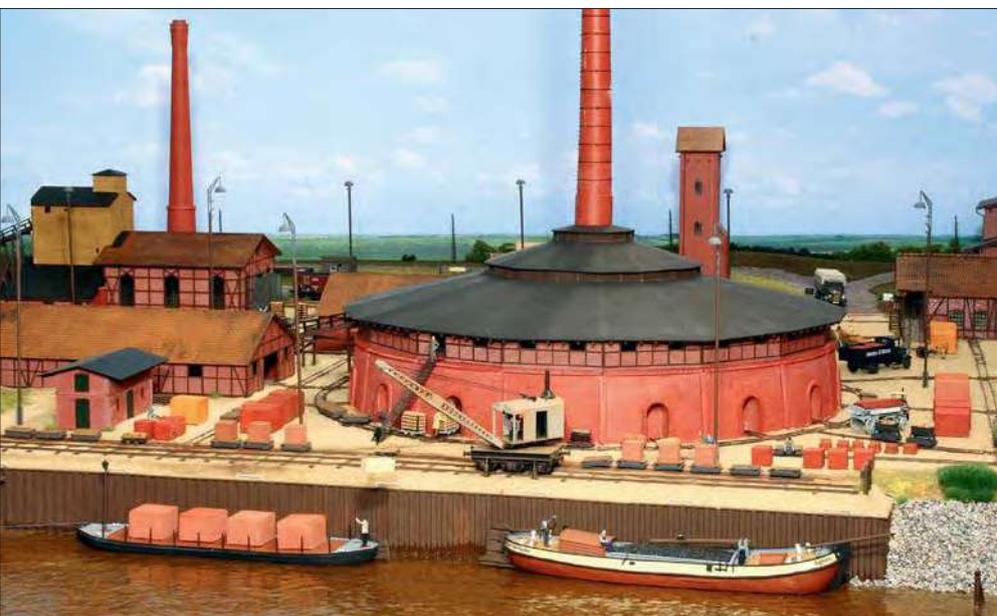
DIE EISENBAHN IM MODELL

Interessante Ladegüter sorgen für ein abwechslungsreiches Bild auf der Modellbahnanlage – und die besten Vorlagen liefert immer noch das Vorbild. Daher hat sich Klaus Seipel drei interessante Wagenladungen ausgesucht und so genau wie möglich ins Modell umgesetzt. Wie er dabei vorgegangen ist, zeigt Horst Meier ausführlich ab Seite 76. Foto: Horst Meier



Eine funktionsfähige Rollbockanlage ist auch in der Baugröße N kein Traum! Dass dies möglich ist, beweist Wolfgang Besenhard ab Seite 64. Foto: Gerhard Peter

Anschlussgleise beleben den Betrieb auf der Modellbahn. Frank Barby suchte sich mit einer großen Ziegelei ein ganz besonderes Vorbild aus. Wie es dort zugeht, zeigt er ab Seite 94. Foto: Frank Barby



INHALT

ZUR SACHE

Der Güterbahn zugute 3

GRUNDLAGEN

Frachten auf Schienen 6

Kleine und mittlere Güterverkehrsanlagen 14

Güterumschlag im Fokus 30

ANLAGENPLANUNG

Rangierwinkel 20

Kleinstadt-Güterbahnhof 50

MODELLBAHN-PRAXIS

Gut Holz 34

Übers Gleis geladen 46

Wagenheber 58

Dreimal Ladegut – ganz vorbildgerecht 76

Schientransporte mit der Bahn 84

VORBILD + MODELL

Ton ab, Rübe runter! 38

Eine steinreiche Kleinbahn 94

MODELLBAU-PRAXIS

Ab in die Ecke 60

MODELLBAHN-ANLAGE

Perfekter Rollbockbetrieb 64

VORBILD

Aus alt mach neu 70

Leer oder Beladen 90

ZUM SCHLUSS

Vorschau/Impressum 106

Aus der Geschichte des Eisenbahngüterverkehrs

Frachten auf Schienen



Diese Beladeszene auf einer Kombirampe deutet die mögliche Vielfalt des Gütertransports auf der Schiene an, der sich gegenwärtig allerdings fast nur noch auf Großkunden beschränkt, die Ganzzüge und Wagengruppen (unten) ordern. Fotos: Michael U. Kratzsch-Leichsenring

Dass Güter auf die Bahn gehören, suggerierte einst ein bekannter Werbespruch der Eisenbahn. Wer ihren Güterverkehr en miniature nachbilden möchte, braucht geeignete Vorbilder. Mit seinem Streifzug durch die Geschichte der Bahn vermittelt Michael U. Kratzsch-Leichsenring Übersichten und Einblicke, beschreibt den Güterumschlag der Eisenbahn in verschiedenen Facetten und zeigt Wege auf, wie man ihn vorbildgetreu und glaubwürdig ins Modell umsetzen kann.

